



Internationale Gebärden

Hinweis: Der vorliegende Text wurde von unserem Partner aus der **Tschechischen Republik** erstellt. Der Gehörlosenverband Hamburg e.V. hat ihn lediglich ins Deutsche bzw. in Deutsche Gebärdensprache übersetzt.

Die Vielfalt ist eine der größten Stärken der Sprache - es gibt über 7.000 Sprachen, die weltweit gesprochen werden, aber die Vielfalt kann auch frustrierend sein. Wir müssen einfach die Tatsache akzeptieren, dass wir uns mit den meisten Menschen auf der Welt aufgrund von Sprachbarrieren nicht verständigen können, und im Falle der Gebärdensprache ist es genauso. Es gibt viele Varianten der Gebärdensprache, und wie bei der Lautsprache kann es in einem Land mehr als eine Gebärdensprache geben. Es gibt zum Beispiel zwei Gebärdensprachen in Belgien (Französisch-Belgische Gebärdensprache und Flämische Gebärdensprache) oder in Spanien (Spanische Gebärdensprache und Katalanische Gebärdensprache). Darüber hinaus gibt es Sprachen mit unterschiedlichen Gebärden in Ländern, deren Sprache die gleiche ist, wie z.B. im Vereinigten Königreich und in Irland. So wie sich die gesprochene Sprache von Region zu Region in Akzent und Regiolekt unterscheidet, so unterscheidet sich auch die Gebärdensprache. Dies ergibt sich aus historischen Entwicklungen, die sich von denen der gesprochenen Sprachen unterscheiden. Die Gebärdensprache unterscheidet sich von Land zu Land, sie ist nicht universell, obwohl es viele gemeinsame Zeichen gibt. Trotz dieser Unterschiede gibt es einige interessante historische Phänomene, die einige Gebärdensprachen in weit entfernten Ländern enger miteinander verwandt machen als andere. So wird zwar im Vereinigten Königreich und in den Vereinigten Staaten Englisch gesprochen, aber die Gebärdensprache in diesen Ländern (Amerikanische Gebärdensprache - ASL und Britische Gebärdensprache - BSL) ist anders, und die ASL ist mit der Französischen Gebärdensprache näher verwandt. Viele Taube sind kreativ bei der Entwicklung von Kommunikationsstrategien durch den Gebrauch von Mimik und Gestik. Daher resultiert die Vielfalt der Gebärden.

Wenn Sie die untenstehenden Links aufrufen, finden Sie einige Beispiele, die Ihnen zeigen, wie unterschiedlich die Gebärdensprache von einem Land zum anderen sein kann:

https://www.youtube.com/watch?v=4UwLUnvcK8w&list=PLG0rE57ciOjFS61a_VXCG2KaNHdgGByTp&index=10

https://www.youtube.com/watch?v=fpZ3qxTW3cE&list=PLG0rE57ciOjFS61a_VXC_G2KaNHdgGByTp&index=12

Wenn eine taube Person reist und eine andere Person trifft, die eine andere Gebärdensprache verwendet, verstehen sie sich zunächst nicht, weil sie die gleiche Basissprache haben, sondern weil sie sich mit grundlegenden Gesten und Mimiken verständigen. Aber wie kommen taube Menschen damit zurecht, wenn sie an Kongressen, Festivals oder internationalen Veranstaltungen teilnehmen, wo mehrere Länder vertreten sind und mehrere Sprachen genutzt werden? Das wäre schwierig. Es müsste viele Dolmetscher:innen geben, die mehrere Gebärdensprachen beherrschen. In der Vergangenheit gab es Bemühungen, eine Sprache zu standardisieren und den Menschen einfache Gespräche zu ermöglichen, aber die meisten sind gescheitert. Es gibt jedoch eine, die weiterhin regelmäßig verwendet wird: die Internationalen Gebärden. Ein Beispiel: Europäischer Kongress der Ministerien für besondere Bedürfnisse „Glaube jenseits aller Grenzen“, Bukarest, 2018

https://www.youtube.com/watch?v=8f6Dr4uadEg&list=PLmX2RhqDHAaJx9IN6TN_DjZ1FrtU1gAvEg

Die Notwendigkeit, ein internationales Zeichensystem zu standardisieren, wurde 1951 auf dem ersten Weltkongress der Tauben diskutiert, als die World Federation of the Deaf (WFD) gegründet wurde. In den folgenden Jahren, als Delegationen aus verschiedenen Ländern miteinander kommunizierten, veröffentlichte ein WFD-Ausschuss ("Kommission für die Vereinheitlichung der Zeichen") 1973 ein standardisiertes Vokabular. Sie wählten natürliche, spontane und leichte Zeichen aus, die von tauben Menschen in verschiedenen Ländern verwendet werden, um die Sprache leicht erlernbar zu machen. Anfang der 1970er Jahre erschien „Gestuno: Internationale Gebärdensprache der Tauben“, ein Buch mit einer Vokabelliste von etwa 1.500 Zeichen. Es wurde der Name "Gestuno" gewählt, der sich auf Gestik und Einheit bezieht.



Als Gestuno jedoch 1976 auf dem WFD-Kongress in Bulgarien zum ersten Mal eingesetzt wurde, war es für taube Teilnehmer:innen unverständlich. In Folge dessen wurde es informell von tauben und hörenden Dolmetscher:innen entwickelt und modifiziert. Der erste Ausbildungskurs in Gestuno fand 1977 in Kopenhagen statt, um die Dolmetscher:innen auf die 5. Weltkonferenz der Tauben vorzubereiten. Der vom dänischen Gehörlosenverband und

der Universität Kopenhagen gesponserte Kurs wurde von Robert M. Ingram konzipiert und von Betty L. Ingram, zwei amerikanischen Dolmetscher:innen, unterrichtet. Der Name "Gestuno" wurde immer seltener verwendet, und der Begriff "International Sign" (deutsch: „Internationale Gebärden“ wird nun häufiger verwendet, um diese Vielfalt von Zeichen zu identifizieren. Dies mag darauf zurückzuführen sein, dass die gegenwärtige internationale Sprache zu wenig mit der unter dem Namen "Gestuno" veröffentlichten Gebärdensprache gemeinsam hat.

Es gibt mehrere Faktoren, die es ermöglicht haben, eine internationale Gebärdensprache zu schaffen. Einer der Faktoren wäre die natürliche Entwicklung der Sprache, denn der Versuch, eine Sprache künstlich durchzusetzen, geht selten gut. Internationale Gebärden wurden von Menschen gebildet, die ihre eigenen muttersprachlichen Gebärden so angepasst haben, dass andere sie verstehen konnten. Es handelt sich also tatsächlich um eine Mischung von Zeichen aus verschiedenen Ländern. In einer Studie des internationalen Zeichenvokabulars stammten nur 2% der Zeichen aus internationalen Zeichen, während mehr als die Hälfte aus mindestens zwei anderen Zeichensprachen stammte.

Ein weiterer Faktor war, dass viele der Zeichen natürliche Zeichen für intuitive Handlungen (z.B. Trinken, Essen, Schlafen) ausdrücken. Während ein Spanisch sprechender Mensch Schwierigkeiten haben kann, die auf Englisch gegebenen Anweisungen zu verstehen, kann eine taube Person buchstäblich Anweisungen geben, die andere verstehen können.

Informationen über die internationale Gebärdensprache - was sie ist, wie man sie lernt und was das Akkreditierungssystem bedeutet - finden Sie unter dem untenstehenden Link, wo ein Interview mit Juan Carlos Druetta, einem der ersten tauben Dolmetscher, der die internationale Akkreditierung von WFD-Zeichen durchgeführt hat, zu finden ist - Wasl. Juan war auch ein ehemaliger Vizepräsident von WASLI.

- https://www.youtube.com/watch?time_continue=23&v=akc4rVpIhqE&feature=emb_logo

Viele Informationen zur Internationalen Gebärdensprache finden Sie auch auf der Seite des Internationalen Dolmetscherverbandes: <https://wasli.org/international-sign-definition> oder in den untenstehenden Videos:

- https://www.youtube.com/watch?v=viRVFxxXSss&list=PLG0rE57ciOjFS61a_VXC_G2KaNHdgGByTp&index=7
- https://www.youtube.com/watch?v=EUVNH5Ihdcs&list=PLG0rE57ciOjFS61a_VXC_G2KaNHdgGByTp&index=8

Nicht alle Tauben kennen die internationalen Gebärden, aber die Kenntnis einer nationalen Gebärdensprache erleichtert das Erlernen internationaler Zeichen erheblich.

Einer der größten Mängel internationaler Zeichen ist, dass sie auf bestimmten westlichen Sprachen basieren. Menschen, die die Amerikanische Gebärdensprache, eine der am weitesten verbreiteten Gebärdensprachen der Welt, kennen, waren in der Lage, Gebärden leichter zu verstehen, weil die Amerikanische Gebärdensprache eine Schlüsselrolle bei ihrer Entwicklung gespielt hat. Das Nutzen dieser "internationalen" Sprache ist für Menschen, die nicht-westliche Gebärdensprachen verwenden, schwieriger. Diese Art der Voreingenommenheit ist der Grund, warum sich viele Schöpfer:innen internationaler Hilfssprachen wie Esperanto dafür entschieden, eine völlig neue Sprache von Grund auf aufzubauen. Auf diese Weise hat keine Gruppe einen natürlichen Vorteil gegenüber anderen beim Lernen und Verstehen der Sprache.

Wenn Sie diese Sprache lernen wollen, gibt es mehrere Möglichkeiten. Sie können Tutorials auf YouTube anschauen, indem Sie die folgenden Links aufrufen:

- https://www.youtube.com/watch?v=Nphu-FC07KQ&list=PLG0rE57ciOjFS61a_VXC G2KaNHdgGByTp&index=6
- https://www.youtube.com/watch?v=_xId8cP7rXg&list=PLG0rE57ciOjFS61a_VXCG 2KaNHdgGByTp&index=5
- <https://www.youtube.com/watch?v=awPOnd2ePZ4&list=PLmX2RhqDHAaJYaKAp7 wQOW87Eg16ych1x>

Online-Wörterbücher:

- <http://www.sematos.eu/isl.html>
- <https://rv-sonastik.ead.ee/en>

Telefonische Anwendungen:

- <https://play.google.com/store/apps/details?id=com.internationalsignlanguagedictionary.mucu.internationalsignlanguagedictionary&hl=ro>
- <http://isld.eu/>

Unter den Menschen, die mit der Gebärdensprache nicht vertraut sind, gibt es viele Mythen über sie. Einige Menschen glauben, dass die Gebärdensprache keine fortgeschrittene Sprache ist, viele halten sie für eine Pantomime, andere glauben, dass die Gebärdensprache universell ist, was nicht stimmt. Viele Menschen fragen sich, warum die Internationale Gebärdensprache nicht weiter verbreitet und bekannt ist und von allen benutzt wird, aber der Grund ist derselbe, warum Hörende nicht einfach nur eine Sprache sprechen. Sprache ist ein wichtiger Teil der Identität. Würden die anderen Gebärdensprachen aufgegeben und nur die internationale Sprache verwendet werden, ginge die Identität und Kultur des jeweiligen Landes verloren. Die internationale Gebärdensprache ist eine faszinierende sprachliche Entwicklung und zeigt uns, dass wir noch viel über die menschliche Sprache lernen müssen.

Hinweis: Der vorliegende Text wurde von unserem Partner aus der **Tschechischen Republik** erstellt. Der Gehörlosenverband Hamburg e.V. hat ihn lediglich ins Deutsche bzw. in Deutsche Gebärdensprache übersetzt.

Die erstellten Inhalte sind Bestandteil des Projekts “International Virtual Cultural Centre of the Deaf”, ein Erasmus+ Programm mit der Referenz-Nr. 2018-1-RO01-KA204-049336. Dieses Projekt wird finanziell durch die Europäische Kommission gefördert.

Haftungsausschluss:

Die entwickelten Inhalte geben lediglich die Meinung der Verfasser wieder. Die Nationale Agentur und die Europäische Kommission sind nicht für die Inhalte und deren weiteren Verwendung verantwortlich.